

## Rekordergebnis bei der Glückstour der Schornsteinfeger

143.250,- Euro zugunsten krebskranker Kinder

Autorin: Silke Krämer, MEDIEN-HOF GmbH

Bereits zum 9. Mal in Folge startete am 24. Juni 2014 die Spendenaktion des Schornsteinfegerhandwerks – die Glückstour – in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von SPD-Gesundheitsexpertin Hilde Mattheis. 30 Schornsteinfeger und Freunde des Schornsteinfegerhandwerks machten sich per Rennrad auf den Weg von Lübeck nach Hamburg, über Bremen, Langenhagen, Wolfsburg, Tangermünde und Potsdam bis nach Berlin.

Startpunkt für die Tour war das Holstentor in Lübeck, bei dem die Glücksradler nicht nur von ihren Kollegen aus Schleswig-Holstein, sondern auch von Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Björn Engholm verabschiedet wurden. Ein gelungener Einstieg, denn die Mitgliedsbetriebe aus Schleswig-Holstein hatten ge-

meinsam gesammelt und spendeten gleich 20.000,- Euro zugunsten krebskranker Kinder. Die bisher höchste Spendenübergabe in der neunjährigen Geschichte von Kollegen an die Glückstour.

Auf der gesamten Tour wurden Spenden bei Innungen, Kollegen und bei vielen berufsnahen Firmen eingesammelt. Gleichzeitig wurden bei jedem einzelnen Etappenziel Spenden an viele ortsansässige Initiativen, die sich um krebskranke Kinder kümmern oder die Forschung im Bereich der Krankheit Krebs vorantreiben, übergeben. Insgesamt 144.500,- Euro an 34 Institutionen wurden verteilt. Für alle Glücksradler ein oft sehr emotionaler Moment, denn man spürt durch die Erzählungen der Spendenempfänger über betroffene Kindern und deren Familien, dass die Hilfe gebraucht

wird, direkt ankommt und Gutes bewirkt.

Während der gesamten Tour ergaben sich viele schöne Begegnungen mit Menschen, die selber oder unmittelbar von der Krankheit „Krebs“ betroffen sind, mit Kollegen und mit vielen Menschen, die die Tour mit viel Tatkraft unterstützt haben.

### Ralf Heibrok, einer der Organisatoren der Glückstour, erzählt:

„Es war eine ganz besondere Tour dieses Jahr. Beim Start in Lübeck klopfte mir auf einmal eine junge Frau auf die Schulter und nach kurzem Überlegen erkannte ich sie. Wir hatten uns auf der Eurobike, der weltweit größten Fahrradmesse, kennen gelernt. Damals erzählte sie mir von ihrem Kind, welches an einem Gehirntumor



Startpunkt Holstentor in Lübeck.

erkrankt war und sie erkundigte sich über die Glückstour bei mir. Noch während wir miteinander gesprochen haben, erhielt sie einen Anruf von dem behandelnden Professor ihres Kindes, welcher ihr die beste Nachricht ihres Lebens überbrachte. Für sie war ich damals gefühlt der Glücksbringer und als sie von der diesjährigen Glückstour hörte, reiste sie die lange Strecke nach Lübeck, um sich nochmal zu bedanken und uns zu unterstützen. Auch die Unterstützung der Bevölkerung war enorm. In Lübeck hat uns zum Beispiel der Manager des Hotels, wo wir übernachtet haben, spontan einen großzügigen Spendenscheck überreicht.

Auf der ersten Strecke nach Hamburg wurden wir von dem Kollegen Andreas Walther begleitet und am Etappenziel abends erwarteten uns viele Kollegen in Berufskleidung, die uns vor dem historischen Rathaus empfangen haben. Den Abend ausklingen lassen haben wir dann in einer interessanten Kneipe auf St. Pauli mit einem gesponserten Abendessen.

Der Wettergott ist nicht immer ein Glücksradler, denn es regnete zwischendurch immer wieder und die dritte Etappe nach Bremen wurde nas-

ser, kälter, länger und härter. Begleitet wurden wir auch hier wieder von bekannten Kollegen. Wolfgang Jahn ließ es sich trotz einer schweren Verletzung, die er sich beim Radfahren zugezogen hatte, nicht nehmen, uns zu begleiten und uns den richtigen Weg zu weisen. Auf dem historischen Marktplatz haben wir vor vielen Kollegen den bisher höchsten Spendenbetrag (34.000,- Euro) an insgesamt acht Institutionen übergeben. Abends wurde für uns im Gerätehaus der Feuerwehr Bremen ein Grillfest veranstaltet. Ein besonderer Dank geht hier an Marco Gabrielli.

Unser nächstes Ziel war Langenhagen und auch diese Strecke war sehr lang. In Nienburg haben wir eine Zwischenstation eingelegt und in der Heimat des mitfahrenden Kollegenehepaars Antje und Maic Wetzel wurden wir herzlich mit viel Verpflegung und begleitet von vielen Kollegen empfangen.

Da wir alle das WM-Spiel der deutschen Fußballer abends nicht verpassen wollten, haben wir anschließend kräftig in die Pedale getreten und Langenhagen rechtzeitig erreicht. Dort wurden wir von dem Landesin-

nungsmeister Wolfgang Vogel, dem Schulleiter Peter Theißen und vielen begeisterten Kollegen empfangen und konnten uns das Fußballspiel gemeinsam auf einem für uns aufgebauten Beamer bei bester Verpflegung ansehen. Vielen Dank an den Landesin-nungsverband Niedersachsen für die kostenlose Kost und Logie.

Der Weg über Braunschweig, Wolfenbüttel nach Wolfsburg war für mich und viele andere Glücksradler mit gemischten Gefühlen verbunden, denn sehr viel erinnerte uns an die ehemaligen, verstorbenen Mitfahrer Hans Peter Schramm und Alfred Brandis. Auch der tolle Empfang vor der Handwerkskammer in Braunschweig mit dem Kammerpräsidenten und Kollegen Detlef Bade sowie unserem Präsidenten Hans-Günther Beyerstedt ließen die Erinnerungen an das Jahr 2006 wieder sehr lebendig werden und rühren uns noch bis heute immer wieder.

Weiter ging es nach Wolfenbüttel, wo unser Mitfahrer Thomas Blauärmel auf seiner Heimstrecke alles gab, denn er hatte erfahren, dass seine Frau ernsthaft erkrankt war und hat die Tour danach schweren Herzens auf-



*Begrüßung der Glücksradler in Nienburg.*



*Spendenübergabe in Langenhagen.*



*Zwischenstopp in Braunschweig.*



*Verpflegung der Glücksradler bei den Nachbarn von Torsten Kiel.*

gegeben. Er ist seit Anfang an Glücksradler und wir alle sind froh, dass es seiner Frau inzwischen wieder besser geht. Unser Etappenziel war an diesem Tag nach gefahrenen 140 Kilometern Wolfsburg.

Am nächsten Morgen wurden wir von dem Obermeister Reinhard Wegener mit seinem Freund Ols Hausen abgeholt, die uns auf den Weg Richtung Tangermünde begleiteten und uns während der Fahrt die Geschichte des Ostens näher brachten. Mittags machten wir Zwischenstation bei den Nachbarn des Kollegen Torsten Kiel,

die uns auf ihrem wunderschönen Hof mit toller Verpflegung bestens versorgt haben. Auch blieb ein bisschen Zeit für den einen oder anderen Radler eine kurze Verschnaufpause in der mittlerweile herausgekommenen Sonne einzulegen.

In Richtung Tangermünde wurden wir von dem sehr netten Bürgermeister auf seinem Rennrad zu dem Stand von Siggis Erbsensuppe begleitet. Dieser hatte den ganzen Tag in Tangermünde seine Suppe zugunsten der Glückstour verkauft, eine tolle Aktion, super vielen Dank an Sigi. Es war ein

schöner Empfang, wieder begleitet von vielen Kollegen.

Trotz sehr starkem Regen sind wir am nächsten Tag den höchsten Schnitt der gesamten Tour auf der super ausgearbeiteten Strecke von Klaus Bewer gefahren. Man könnte sagen, wir haben keinen Regentropfen ausgelassen auf unserer Fahrt nach Potsdam. Bei den Scheckübergaben abends gab es wieder einen dieser Herzmomente, denn ein krebskrankes Kind schenkte uns ein großes selbstgemaltes Bild mit dem Motiv „Glückstour“. In diesem Moment vergisst man den Regen,



*Siggis Suppenküche in Tangermünde.*



*Spendenübergabe in Potsdam.*



*Abschlussbild vor dem Maritim Hotel Berlin – Bundesverbandstag 2014.*

manchen Muskelkrampf, kleineren Sturz oder zugezogene Blessur während der Tour. Das Bild haben wir später als Dank für die größte Spendensumme an den Landesinnungsverband Schleswig-Holstein weiter gereicht.

Beflügelt von dem gewonnenen Länderspiel der deutschen Fußballer machten wir uns am nächsten Tag auf zu unserem Ziel Berlin. Begleitet wurden wir dabei von dem stärksten Mann der Welt, Olympiasieger Matthias Steiner, und dem schnellsten Mann der Welt, Rennradfahrer Robert Bartko, die damit wiederholt ihre Solidarität im Kampf gegen Krebs bei Kindern zeigten. Auf der Strecke herrschte durch einige Umwege kaum Verkehr, für diese Akrobatikfahrt einen herzlichen Dank an die Mitfahrer Barbara Kirmis, Erhardt Feller und Jens Kahl, und pünktlich erreichten wir in Berlin den Reichstag, wo viele Politiker und auch das Fernsehen auf uns warteten.

Am späten Nachmittag des 30. Juni 2014 kamen wir dann schlussendlich vor dem Veranstaltungsort des Bundesverbandstages des Schornsteinfegerhandwerks an, wo wir von zahlreichen Kollegen, dem Vorstand



*Übergabe eines selbstgemalten Bildes an die Glücksradler.*

des ZIV, der Öffentlichkeit und vielen Pressevertretern unter anerkennendem Applaus in Empfang genommen wurden.“

1.000 Kilometer auf dem Rad in sieben Tagen, bei Wind und Wetter mit einem gemeinsamen Ziel: So viele Spenden wie möglich einzusammeln. Und das ist auch in diesem Jahr wieder eindrucksvoll gelungen. Dem Verein „Schornsteinfeger helfen krebserkrankten Kindern“ konnte am Ende der Tour die Rekordspendensumme von 143.250,- Euro überreicht werden. Weit über eine Millionen Euro Spendengeldern für krebserkrankte Kinder wurden bereits seit Bestehen der Glückstour

eingesammelt und sie gehört damit zu den größten privaten Hilfsaktionen in Deutschland.

„Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bedanken bei allen Spendern, Kollegen und Kolleginnen für die tolle Unterstützung, bei der Bevölkerung und der Presse, dem ZIV, den Politikern und Prominenten, die uns empfangen oder begleitet haben und natürlich bei unseren Mitfahrer/innen. Ihr wart eine tolle Truppe und es hat richtig viel Spaß gemacht mit euch“, sagt Klaus Bewer, einer der Organisatoren.

„Die Glückstour ist eine super Aktion, die zeigt, was unser Handwerk imstande ist zu leisten, wenn wir es gemeinsam anpacken. Denn bei uns gilt: Einer für Alle, Alle für Einen. Wir sind getragen worden von einer Welle der Begeisterung, das haben wir über die gesamte Tour gespürt, wir wurden vom Applaus durch viele Menschen an der Strecke immer wieder neu motiviert, von Kollegen in Berufsmontur an den einzelnen Etappenzielen in Empfang genommen, Innungen und Firmen organisierten Grillfeste für uns und zahlreiche Helfer haben zwischendurch für unser leibliches Wohl



Empfang und Spendenübergabe auf dem Bundesverbandstag.

gesorgt, unsere Koffer transportiert und sich um An- und Abreisemodalitäten gekümmert. Danke. Ihr alle tragt zum Erfolg der Glückstour bei“, ergänzt Werner Klein aus dem Organisationsteam.

Eine erfolgreiche Glückstour 2014 ist zu Ende. Aber die Vorbereitungen für die 10. Glückstour im nächsten Jahr laufen bereits. Und die Glücksradler freuen sich über weitere Mitfahrer,

Spenden, Vereinsmitglieder und Unterstützer.

Mehr Informationen und eine Liste der Spendenübergaben finden Sie unter: [www.glueckstour.de](http://www.glueckstour.de) oder auf der Facebookseite der Glückstour. Gerne können Sie auch die Organisatoren Ralf Heibrok, Klaus Bewer und Werner Klein ansprechen. Diese beantworten Ihnen Ihre Fragen zur Glückstour. ■